

Robert Mischlich, In geheimer Mission in Bonn: Auszug über die Einweihung Konrad Adenauers in den Schuman-Plan

Legende: Robert Mischlich, enger Mitarbeiter des französischen Außenministers Robert Schuman, erhält den geheimen Auftrag, den deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer am Morgen des 9. Mai 1950 persönlich über die französische Initiative der Zusammenlegung der europäischen Kohle- und Stahlproduktion zu informieren.

Quelle: MISCHLICH, Robert. Une mission secrète à Bonn. Lausanne: Fondation Jean Monnet pour l'Europe, Centre de recherches européennes, 1986. 69 p. (Cahiers rouges). p. 58-63.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/robert_mischlich_in_geheimer_mission_in_bonn_auszug_uber_die_einweihung_konrad_adenauers_in_den_schuman_plan-de-ef6127b8-0859-4f94-ae42-2a7ebab7a011.html



Publication date: 06/07/2016

Robert Mischlich, *In geheimer Mission in Bonn*

[...]

Weil die Zeit knapp wurde, sagte Robert Schuman mir: „Sie fahren noch heute Abend nach Bonn, und Sie werden den Kanzler Adenauer morgen noch vor zwölf Uhr treffen. Sie werden ihm persönlich zwei Schreiben überreichen, von denen eines eine Zusammenfassung des Vorschlags enthält, den ich dem Ministerrat am 9. Mai unterbreiten werde.“

Mein Auftrag war also klar und der Zeitplan mit einer Genauigkeit vorgegeben, wie es nur selten vorkommt.

Der Minister fügte hinzu: „Nur wenige Personen – Jean Monnet und Clappier natürlich – sind über Ihren Auftrag auf dem Laufenden, der bis zum Ende geheim bleiben muss. Dieser Aspekt ist von größter Wichtigkeit für mich, denn die kleinste Indiskretion könnte dieses Projekt, das mir sehr am Herzen liegt, zum Scheitern bringen.“

Und am Schluss bemerkte er noch: „Kanzler Adenauer ist noch nicht darüber auf dem Laufenden, denn in Bonn wurde noch nichts darüber verlautbart, was hier in der Rue Martignac vorbereitet wurde.“

„Aber wenn der Kanzler von nichts weiß“, antwortete ich ihm, „wird er von mir sicher genauere Auskünfte über das Saarland und das Ruhrgebiet verlangen.“

„Das glaube ich nicht“, sagte Robert Schuman, „denn der französische Plan soll gerade eine Lösung für die von Ihnen angesprochenen Punkte bringen. Wenn er sie erwähnen sollte, sagen Sie ihm einfach, dass diese Probleme später gelöst werden.“

Einen deutschen Bundeskanzler zu einem bestimmten Zeitpunkt zu treffen, ohne dass es vorher Kontakte gegeben hatte und ohne das Wissen der französischen Dienststellen und François-Poncets selbst, schien mir eine besonders schwierige Aufgabe zu sein. Das sagte ich ihm ohne Umschweife. Und er antwortete mir schelmisch: „Diese Aufgabe übersteigt Ihre Fähigkeiten keineswegs. Und übrigens vermag man in bestimmten Lebenssituationen Besonderes zu vollbringen.“ Ich verließ meinen Minister, jedoch nicht, ohne dass er mir vorher noch Glück für meine Unternehmung gewünscht hatte. Am Abend bestieg ich den Zug nach Bonn.

[...]